



Rundschau
5|2024

Sektion **Thurgau**

Motorradgeschichte hautnah erleben

Seite 19

**Interview
Hans Eschenmoser, Kantonsrat**

Seite 3

**Wir sprachen mit
Susi Horber**

Seite 5

**«JA zur Sicherung
der Nationalstrassen»**

Seite 11

Editorial: Ein heisser Sommer, ein heisser Herbst



Liebe TCS-Familie

Ich hoffe, Sie konnten einige Tage Sommerferien geniessen und sich dabei entspannen, unfall- und pannen-

frei. Nachdem wir meteorologisch einen heissen Sommer erleben durften, können wir uns nun auch politisch auf einen heissen Herbst einstellen.

Es bietet sich uns die Möglichkeit, am 24. November über die sehr wichtige Frage zum Ausbauschnitt 2023 für die Nationalstrassen an der Urne befinden. Eine Abstimmung, die für uns als TCS von grösster Bedeutung ist und wir ganz klar unterstützen und JA dazu sagen. Diese Abstimmung zu gewinnen ist für uns so wichtig, dass an der letzten DV vom TCS Schweiz in Zug eine Resolution verabschiedet wurde. Wir wollen und brauchen den gezielten und wirksamen Ausbau unseres Nationalstrassennetzes, damit wir uns auch in Zukunft auf eine funktionierende Mobilitätsinfrastruktur verlassen können.

Investitionen des Bundes in Strasse und Schiene werden langfristig geplant, mittels den beiden Strategischen Entwicklungsprogrammen (STEP). Die nächste sehr wichtige Etappe für die Nationalstrassen in dieser rollenden Planung ist der Ausbauschnitt 2023. Sechs Teilprojekte sollen gezielt Engpässe beseitigen und den Verkehrsfluss auf den National-

strassen verbessern. Dadurch wird die Sicherheit auf den Autobahnen erhöht, Städte und Gemeinden werden vom Ausweichverkehr entlastet.

Neben dem TCS sind rund 12 Verbände und Organisationen mit im Komitee:

www.zusammen-vorwaertskommen.ch

Weshalb ist die Abstimmung auch für uns im Thurgau von grosser Bedeutung? Sollte STEP23 durch den Souverän versenkt werden, können wir auch unser Zukunftsprojekt im Thurgau, die BTS/ OLS, aus der Schublade nehmen und entsorgen. Eine verkehrstechnische Entlastung zu Gunsten des flüssigen Verkehrs in unserem

Kanton wäre nicht mehr umzusetzen. Damit das nationale Verkehrssystem weiter aufgeht, ist ein «JA» zum Ausbauschnitt 2023 am 24. November 2024 wichtig! Für Ihre JA-Stimme bedanke ich mich herzlich.

Nun wünsche ich Ihnen einen hoffentlich schönen Herbst, sowie eine unfall- und pannenfreie Zeit und freue mich, Sie vielleicht zwischen dem 26. und 30. September an der WEGA in Weinfelden am Stand 04 in der Halle 1 der TCS Sektion Thurgau begrüssen zu dürfen.

Stefan Mühlemann
Präsident TCS Sektion Thurgau

Am 24. November 2024 stimmt das Schweizer Volk über die nächsten Ausbauschnitte des Nationalstrassennetzes ab. Erfahren Sie mehr dazu auf Seite 11. (Bild: ZVG)



Titelseite: TCS Sektion Thurgau unterstützte das Memorial Weinfelden-Basel-Weinfelden für historische Motorräder. (Bild: Werner Lenzin)

Kontaktstelle Weinfelden

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 09.00 - 12.00 13.30 - 17.00

Dufourstrasse 76
8570 Weinfelden
Tel.: 071 622 00 12
Fax: 071 622 00 18
info@tcs-thurgau.ch
www.tcs-thurgau.ch



«BTS-Realisierung erhöht Lebensqualität»

Der 59-jährige dipl. Landwirt Hans Eschenmoser sitzt seit 2016 für die SVP Thurgau im Grossen Rat. Er wohnt mit seiner Familie in Weinfelden, wo er seinen landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschaftet und auch seit 2010 dem dortigen Stadtrat angehört. Er leitet das Ressort Öffentliche Sicherheit und ist zuständig für die Bereiche: Öffentlicher Verkehr, Verkehrssicherheit, Mobilität, Feuerwehr, Polizei, Militär, Zivilschutz, Katastrophenorganisation und Marktwesen. Seit sechs Jahren ist er zusammen mit seiner Gattin Inhaber einer Familienmitgliedschaft der TCS Sektion Thurgau.

Von Werner Lenzin

TCS-Rundschau: Hans Eschenmoser, wie würden sie jemandem Fremden ihre Stadt schmackhaft machen?

Hans Eschenmoser: Ich wohne seit meiner Geburt in Weinfelden und bin immer noch verliebt in dieses grosse Dorf oder in diese Kleinstadt. Weinfelden ist in allen Bereichen vielseitig und charmant: Wohnen kann man in der Altstadt, in alten und neuen Wohnüberbauungen, aber auch in Einfamilienhausquartieren und in abgelegenen Regionen. Arbeiten kann man überall, es gibt die ganze Palette. Einkaufen kann man auch im Dorfzentrum mit den vielseitigen Detaillisten und Fachgeschäften, aber auch die Discounter in der Peripherie sind ihrer Kundschaft dankbar. Mit Blick auf die Gastronomie ist Weinfelden an der Spitze, mit super Gastronomen aber auch mit Beizen und anderen Lokalen. Die Verkehrsverbindung in alle Richtungen ist auch vorbildlich.

Auch unsere vielseitigen Sportanlagen und -möglichkeiten sind nicht zu übertreffen. Zu erwähnen ist noch die intakte Natur mit dem Ottenberg und der Thurebene. Weinfelden ist einfach super und lebenswert, auch wegen der freundlichen Bevölkerung.

TCS-Rundschau: Beruflich und im Zusammenhang mit ihren Ämtern sind sie



Kantonsrat Hans Eschenmoser setzt sich für die Umsetzung der BTS ein. (Bild: ZVG)

täglich unterwegs. Welche Verkehrsmittel benützen sie und wie sieht es aus mit dem öffentlichen Verkehr?

Hans Eschenmoser: Beruflich benötige ich mehrheitlich den Traktor. Für die Amtstätigkeit als Stadtrat benutze ich das Fahrrad, natürlich brauche ich Unterstützung, d.h. mit einem E-Bike. Wenn ich als Kantonsrat nach Frauenfeld muss, nehme ich das Auto. Da kann ich kommen und gehen, wann ich will. Wenige Male nehme ich den Zug.

TCS-Rundschau: Welche verkehrstechnischen Aufgaben gilt es in den kommenden Jahren in Weinfelden zu realisieren? Wie geht es weiter mit dem Bahnhofareal?

Hans Eschenmoser: Ein wichtiges Projekt ist die Umfahrung, d.h. die BTS. Aber dieses Bauvorhaben liegt halt nicht auf kommunaler Ebene. Weinfelden ist stark gewachsen und wächst weiterhin. So hat es mehr Verkehrsteilnehmer, aber die gegenseitige Toleranz wird immer kleiner. Der vorhandene Verkehrsraum ist meistens begrenzt. So ist es fast unmöglich, für alle verschiedenen Verkehrsteilnehmer den nötigen Raum auszuscheiden. Wo die Priorität gesetzt werden soll, ist eine fast unlösbare Frage. Das grosse zukunftsgerichtete Projekt wollte das Stimmvolk nicht realisieren. Nun planen wir, wie es sich für Weinfelden gehört, nur das Notwendigste. Damit meine ich den behindertengerechten Umbau des Bushofes mit erhöhten Rampen.

TCS-Rundschau: Wird gemäss ihren Erfahrungen in Weinfelden genug getan für die Sicherheit der Kinder im täglichen Strassenverkehr?

Hans Eschenmoser: Das ist eine ganze heisse Frage. Was ich sagen kann, ist, dass wir versuchen, für unsere Kleinsten einen möglichst sicheren Verkehrsweg zu gestalten. Dann gibt es auch die Verkehrsvorgaben, welche eingehalten werden müssen. So ist eine Strassenquerung bei einem Fussgängerstreifen klar geregelt und dann auch sicher: Ich überquere die Strasse erst, wenn das Auto vor dem Streifen anhält. Und mit dem Velo muss halt auch immer aufgepasst werden. Aber ich beobachte, dass die Kinder das Gefühl haben, sie seien die Einzigen auf der Strasse: kein Helm, dunkle Kleider, kein Licht, nebeneinander fahren, etc.

Die Stadt besitzt ein Langsam-Verkehrskonzept und versucht, wenn immer möglich, Verbesserungen für die schwächeren Verkehrsteilnehmer zu erwirken.

TCS-Rundschau: Wie sieht es verkehrstechnisch aus für die älteren Verkehrsteilnehmer in ihrer Stadt und gilt es diesbezüglich besondere Massnahmen zu ergreifen?

Hans Eschenmoser: Ab diesem Sommer haben wir das subventionierte Taxi eingeführt. So können unter anderem Pensionierte von einem Rabatt von 30 Prozent profitieren. Ebenfalls bemühen wir bei Strassensanierungen und Strassenneubauten für möglichst hindernisfreie Übergänge.

TCS-Rundschau: Welche Vorteile bringen für Ihre Stadt die Realisierung von BTS + OLS?

Hans Eschenmoser: Die Realisierung der BTS würde die bewohnten Gebiete natürlich vom Durchgangsverkehr befreien und die Lebensqualität entsprechend erhöhen. Ich hoffe natürlich, dass, wenn dieses Projekt dann irgendwann einmal realisiert sein wird, die durchfahrenden Personen Weinfelden aber nicht ganz vergessen. Zur OLS kann ich nichts sagen.

TCS-Rundschau: Verlangt die momentane unsichere politische Situation nach besonderen Massnahmen im Bereich Zivilschutz und Katastrophenorganisation?

Hans Eschenmoser: Ich glaube nicht. Der Zivilschutz, wie auch der Regionale Führungsstab, üben in diesen Bereichen schon länger und sind bestens vorbereitet. Sei es für die Unterbringung, Betreuung und auch Evakuierung von eigenen oder fremden Personen.

TCS-Rundschau: Welche längerfristigen Verkehrs-Projekte gilt es in den kommenden Jahren im Kanton Thurgau zu realisieren?

Hans Eschenmoser: Die BTS ist ein wichtiges Projekt und die OLS wäre ein Folgeprojekt, um die Seeregionen zu entlasten. Wäre, weil ja nicht alle dieses Vorhaben für gut erachten. Aber das geht noch etliche Jahre.

Weitere Neubauten im grösseren Rahmen sind nicht realisierbar. Die Ver-

flüssigung des Verkehrs muss auf den bestehenden Strassen erfolgen – aber wie?

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die heutige und zukünftige Entwicklung des Verkehrs in ihrer Stadt und im Kanton Thurgau?

Hans Eschenmoser: Die Bevölkerung und auch die Mobilität nimmt stetig zu. So für die Arbeit, für die Freizeit und das Einkaufen. Zum Glück fahren viele mit dem E-Bike, was weniger Platz braucht. Es ist schwierig, zusätzliche Verkehrsfläche zu erstellen, denn wir haben überall wenig Platz. So ist es wichtig, dass man gegenseitig Rücksicht nimmt. Wie das Verkehrsverhalten in 20 Jahren ist, kann ich nicht sagen (bin kein Prophet).

TCS-Rundschau: Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr Beteiligten und an die Adresse der TCS Sektion Thurgau?

Hans Eschenmoser: Mit Toleranz und Rücksichtnahme kann viel erreicht werden. Immer genügend Zeit einrechnen. Der TCS Sektion Thurgau danke ich für ihre wichtige Arbeit. Macht weiter so, super!



Autofahren heute

bringt ein Plus an Sicherheit für langjährige Autofahrer

Programm

Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neusten Verkehrsregeln im Theorielokal.
Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers.
Schlussbesprechung / Auswertung im individuellen Gespräch.
Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.

Kurstag/-zeit

- Montag, 2. September 2024 - Dienstag, 5. November 2024
- Donnerstag, 3. Oktober 2024 - Montag, 9. Dezember 2024

Kurszeit: jeweils von 09.00 bis 11.30 Uhr. Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.

Kursleitung

Yvonne und Jürg Gasser, dipl. FVS-Instruktoren

Kursort

Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Kurskosten

CHF 70.- für TCS-Mitglieder / CHF 90.- für Nichtmitglieder; Die Rückvergütung vom Fond für Verkehrssicherheit (CHF 50.-) ist bereits im Kurspreis berücksichtigt.

Anmeldung

Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

«vom Verkehrssicherheitsrat empfohlen»





Rollentausch: Mahlzeitenfahrerin Hannelore Wüest (links) bringt ihrer Kollegin Susi Horber das Mittagessen an die Langwiesenstrasse 6 in Weinfelden. (Bild: Werner Lenzin)

Steckbrief Susi Horber

Alter 77
Wohnort Weinfelden
Hobby Wandern, Reisen

Aktuelle Lektüre
 Bretonische Sehnsucht

Wir sprachen mit... ...Susi Horber

Mit ihrer Pensionierung übernahm die 77-jährige pensionierte Schulsekretärin Susi Horber aus Weinfelden zusammen mit Nelly Meile die Leitung des Mahlzeitendienstes. Während 15 Jahren führte sie in diesem Zweierteam den finanziellen Bereich. Vor zwei Jahren übergab sie diese Aufgabe ihrer Nachfolgerin und ist nun seither als Mahlzeitenfahrerin tätig. In den Sommermonaten vollzog sie einen Rollentausch. Wegen einer Knieoperation und der damit verbundenen Rekonvaleszenz in den eigenen vier Wänden, wurde sie Mahlzeitenbezügerin. Sie ist seit 51 Jahren Mitglied der TCS Sektion Thurgau.

Von Werner Lenzin

«Im Anschluss an eine Knieoperation wechselte ich Ende Juni die Rolle von der

Mahlzeitenfahrerin zur Mahlzeitenbezügerin», sagt das langjährige Mitglied der TCS Sektion Thurgau. Die stets freundliche und aufgestellte Weinfelderin ist zusammen mit zwei Brüdern an der Sommerstrasse in Amriswil aufgewachsen. Hier betrieb ihr Vater die Kohlenhandlung Horber und sie erinnert sich: «Vielen seiner Kunden trug er die 50 Kilogramm schweren und mit Steinkohle gefüllten Säcke in den Keller hinunter. Diese jahrelange Arbeit zeigt den gesundheitsschädigenden Einfluss des Kohlenstaubs. Als Folge davon starb der Vater mit 60 Jahren an einer schweren Krankheit. Die Nähe zu den Menschen und den Kontakt mit ihnen führte dazu, dass sie sich entschied, auf der Hauptpost Amriswil eine Lehre als Postangestellte zu absolvieren. Anschliessend nahm sie eine berufliche Tätigkeit beim damaligen «Auswechslungsamt» in Romanshorn an, wo die mit Paketen beladenen Eisenbahnwa-

gen auf Schiffen ankamen. Lachend, mit einem ihr eigenen Schalk im Gesicht, berichtet sie von einem ganz besonderen Ereignis: «In den Vorweihnachtstagen versagten die Bremsen einer dieser, damals mit Christstollen beladenen Eisenbahnwagen und landete im See. Die Stollen trockneten wir über das Wochenende und schickten sie in den Paketen am Montag weiter an ihre Bestimmungsorte.»

36 Jahre auf dem Schulsekretariat

Um die französische Sprache zu erlernen, arbeitete die junge Postangestellte für ein Jahr auf der Dorf-Post im neuenburgischen Fleurier. Nach weiteren Berufsjahren in Zürich und auf verschiedenen Postämtern in der Region, erfolgte ihre Wahl als Postangestellte in Weinfelden, wo der damalige Schulsekretär OttoENZ ebenfalls tätig war. Ihn wählte man 1968 zum Weinfelder Schulsekretär und

drei Jahre folgte sie ihm. Sie stand ihm bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2000 zur Seite und anschliessend noch sieben Jahre seinem Nachfolger René Diethelm. «Ich zeichnete verantwortlich für das ganze Spektrum der Sekretariatsarbeiten und auch hier stand der Kontakt mit den beiden Schulsekretären, den Lehrpersonen, den Eltern und den Behördenmitgliedern im Zentrum meiner Tätigkeit», hebt sie hervor.

Engagement für den Mahlzeitendienst

«Nach meiner Pensionierung übernahm ich zusammen mit Nelly Meile die Leitung des Mahlzeitendienstes», erzählt Susi Horber weiter. Sie weiss, dass dieser vor 47 Jahren vom gemeinnützigen Frauenverein Weinfelden ins Leben gerufen wurde. Zurzeit beliefern über 70 Fahrerinnen und Fahrer an allen Tagen der Woche gegen ein halbes Hundert Bezügerinnen und Bezüger. «Unser Ziel ist es, dass einerseits die älteren Menschen so lange wie möglich daheimbleiben dürfen und andererseits vorübergehend Beeinträchtigte vom Kochen entlastet werden», sagt sie. Um halb zwölf läutet es, und unmittelbar erscheint Mahlzeitenfahrerin Hannelore Wüest per Lift und der Kunststoffbox mit dem

Mittagessen an der Haustüre. «Das Essen schmeckt ausgezeichnet», rühmt Susi Horber und nach einem kurzen Wortwechsel verabschiedet sich die Überbringerin wieder. Beide wissen: «Für Gespräche bleibt wenig Zeit, denn es wartet eine grössere Anzahl Bezügerinnen und Bezüger auf das Mittagessen», fügt sie an. Sobald es das Knie von Susi Horber wieder erlaubt und das Autofahren wieder möglich ist, möchte sie den Mahlzeitendienst wieder aufnehmen. Sie schätzt es, etwas Gutes und Sinnvolles für die Mitmenschen zu tun und ihnen eine Freude zu machen.

Weiterhin mit dem Auto und Mahlzeiten unterwegs

Mitglied ist Susi Horber, allerdings mit einem kurzen Unterbruch, seit 51 Jahren bei der TCS Sektion Thurgau. Nach der Führerprüfung im Jahr 1969 traf man sie vorerst mit dem Mercedes ihres Vaters auf den Strassen der näheren und weiteren Umgebung. Später kaufte sie ihr erstes eigenes Auto, einen VW Käfer, und später zwei Renault 5 und einen Mazda. Heute ist sie mit ihrem Citroën C4 unterwegs, sei es für den Mahlzeitendienst oder aus privaten Gründen. Den Pannendienst benötigte sie in all den Jahren einmal, als

beim Käfer, nachts in Aadorf, die Batterien wieder fahrtüchtig gemacht werden mussten und lobt: «Der Patrouilleur war schnell vor Ort und der Schaden zeitnah behoben. Die TCS-Mitgliedschaft gibt mir die Sicherheit auf den Strassen und für längere Strecken nehme ich den öffentlichen Verkehr.»

Helfende gesucht

Der Mahlzeitendienst Weinfelden sucht nach wie vor freiwillige Helferinnen und Helfer.

Anmeldung unter

vrekoch@gmail.com/071 620 23 72
oder mwittwer_hr12@bluewin.ch
oder 078 827 40 75.

WAB KURSE

Zweiphasen-Ausbildung
Jetzt online buchen!

Alle Kursdaten online!
VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für
Fahrsicherheit und Fahrspass.

vsztg.ch





Fototermin mit Bundesrat Albert Rösti: Sektionspräsident Stefan Mühlemann, neugewähltes Mitglied des Verwaltungsrats des TCS Schweiz, Yves Osterwalder, Werner Lenzin und Marion Wiesmann. (Bild: ZVG)

Stefan Mühlemann neu im TCS-Verwaltungsrat

Auf Einladung der TCS-Sektion Zug trafen sich am 21. Juni 166 Delegierte aus allen Landesteilen im Casino Theater in Zug. Neu in den Verwaltungsrat wurden Edwin Koller (Sektion Glarus), Stefan Mühlemann (Sektion Thurgau), Roger Roth (Sektion Schaffhausen) sowie Laurence Cretegny (Sektion Waadt) gewählt.

Von Werner Lenzin

Der Touring Club Schweiz blickt auf ein erfreuliches Jahr zurück. Der Mitgliederbestand konnte um 22'000 neue Mitglieder erhöht werden. Verschiedene Diversifizierungsprojekte in den Bereichen Mobilität, «Home» und Gesundheit wurden vorangetrieben. An der ordentlichen Delegiertenversammlung trat Bundesrat Albert Rösti als Gastredner auf.

Zentralpräsident Peter Goetschi wurde in seinem Amt einstimmig bestätigt, das er seit 2012 innehat. Der Rückblick auf das Jahr 2023 fällt für den Zentralpräsidenten wie auch für Generaldirektor Jürg Wittwer erfreulich aus. Bundesrat Albert Rösti legte seinerseits den Delegierten die Wichtigkeit des im Herbst zur Abstimmung gelangenden «Ausbauschritt 2023 für die Nationalstrassen» dar.

22 000 Mitglieder mehr

Der Touring Club Schweiz konnte im vergangenen Jahr bei den Mitgliedschaften zum sechsten Jahr Infolge ein Wachstum verzeichnen: um rund 22'000 Mitglieder auf 1'584'632. Mit diesen rund 1,6 Millionen Mitgliedern konsolidiert der TCS seine Position als grösster Mobilitätsclub der Schweiz. Per Ende 2023 beschäftigte der Club 1'931 Mitarbeitende. Die Patrouille des TCS verzeichnete 2023

rund 359'000 Pannen- und Unfälleinsätze (Vorjahr: 355'000). Im Umfeld einer starken Konkurrenzsituation im Reiseversicherungsmarkt nach der Pandemie konnte sich die Zahl der ETI-Schutzbrieft-Inhaberinnen und -Inhaber stabil bei 630'000 halten. Rund 57'000 (plus 3,6 Prozent) erhielten Hilfeleistungen, dazu gehörten etwa 3'200 medizinische Evaluationen durch das eigene TCS-Arzteteam, 1'200 Repatriierungen, 23'000 Hilfeleistungen bei Fahrzeugpannen im Ausland sowie rund 23'700 Fälle (+7,7 Prozent) von Versicherungsleistungen aus dem ETI-Schuttbrieft.

Digitale Campingaktivitäten

Der Touring Club Schweiz entwickelt sich unentwegt weiter, passt sich dem veränderten Mobilitätsverhalten ständig an und diversifiziert sich auch. Anfang 2023 übernahm der TCS die Aktienmehr-

heit am führenden Online-Velomarktplatz [velocorner.ch](https://www.velocorner.ch). Die Zusammenarbeit erlaubt es dem TCS, sein Angebot im Velobereich zu erweitern. Im Herbst 2023 nahm die nationale Schadenorganisation Erdbeben SOE ihre operative Tätigkeit auf. Der TCS ist Partner der SOE und unterstützt sie im Ereignisfall personell und logistisch als Callcenter und Einsatzzentrale. Bei der grenzübergreifenden Zusammenarbeit haben die europäischen Mobilitätsclubs ADAC, ANWB und TCS in die gemeinsame Campingplattform PiNCAMP investiert und bündeln damit ihre Kräfte zum Ausbau ihrer digitalen Campingaktivitäten. TCS Camping schaut dank einem anhaltenden Campingboom ebenfalls auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Mit 947'264 Logiernächten, einem Plus von 5,8 Prozent gegenüber Vorjahr, verzeichnete der Bereich die zweitbeste Saison in seiner Geschichte. Die Zahl der Campingmitgliedschaften stieg auf über 27'000 an (+6,3 Prozent gegenüber 2022).

Erfreuliche Entwicklung von TCS Home

Mit TCS Swiss Ambulance Rescue (TCS SAR) ist der TCS im dritten Jahr seit seinem Einstieg bereits der grösste private Akteur im Bereich der Rettung und des Krankentransports in der Schweiz. Zwei neue Stützpunkte wurden in Vernier und Emmen eröffnet. Damit war TCS SAR per Ende 2023 in sechs Kantonen (Zürich, Aargau, Luzern, Zug, Waadt, Genf) mit 13 Stützpunkten vertreten. Gesamthaft erfolgten rund 28'000 Einsätze.

Im Rahmen von TCS Home, der Pannenhilfe für zu Hause, rückt das aufgebaute nationale Netzwerk von Handwerkern und Spezialisten von 40 Partnerunternehmen inzwischen regelmässig zu Mitgliedern aus. Die Einsätze in Eigentümshäusern und -wohnungen nehmen laufend zu, von rund 90 pro Monat Anfangs Jahr auf bis zu 170 pro Monat Ende 2023.

Vier neue Verwaltungsräte

Der Verwaltungsrat des TCS besteht aus 23 Mitgliedern sowie dem Zentralpräsidenten und wird jeweils von der Delegiertenversammlung gewählt. Neu in den Verwaltungsrat wurden Edwin Koller (Sektion Glarus), Stefan Mühlemann (Sektion Thurgau), Roger Roth (Sektion Schaffhausen) sowie Laurence Cretegy (Sektion Waadt) gewählt. Sie ersetzen die

ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrats Doris Iselin, Yves-Stéphane Kellenberger, Hansjürg Rhyner und Marco Vidale.

Diese wurden von Zentralpräsident Peter Götschi mit anerkennenden Worten und einem Geschenk herzlich verabschiedet. Neben dem Zentralpräsidenten wurden auch neun Verwaltungsräte für eine weitere Amtszeit von drei Jahren gewählt. Die nächste Delegiertenversammlung wird am 27. Juni 2025 in Lugano stattfinden. Der gesamte Jahresbericht des Touring Club Schweiz ist einsehbar unter tcs.ch/jahresbericht

TCS-Delegierte senden ein klares Signal für den gezielten Autobahn-Ausbau

Die geplanten Ausbauten des Autobahnnetzes sind notwendig, um den Verkehrsfluss und die Sicherheit zu gewährleisten. Das Referendum gefährdet das Nebeneinander von Strasse und Schiene und stellt die selbstbestimmte Mobilität in Frage. Im Beisein von Bundesrat und Verkehrsminister Albert Rösti haben die Delegierten des TCS an der ordentlichen Jahresversammlung vom 21. Juni einstimmig eine Resolution zugunsten des Ausbaus schrittweise 2023 der Nationalstrassen verabschiedet. (le)



Nothelfer-Refresher-Kurs

Nothilfe: Sind Sie bereit?

Programm	Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ACBD, Bewusstlosensituation, Herzmassage, Beatmung, Defibrillation
Kurstag/-zeit	Montag, 11. November 2024, 18.30 – 21.30 Uhr
Kursleitung	Tilla Hofmann, SSK-Instruktorin
Kursort	Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
Kurskosten	TCS-Mitglieder CHF 50.– / Nichtmitglieder CHF 60.–
Anmeldung	Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.



Mitglieder der TCS Sektion Thurgau – heute Kurt Thalmann seit 62 Jahre TCS-Mitglied

«Auf der Autobahn herrscht meistens ein Gehetze»

Geräuschlos kommt der 92-jährige Kurt Thalmann mit seinem roten Tesla 3 auf dem Parkplatz vor der Kontaktstelle in Weinfelden an. Am Tisch im Schulungsraum berichtet das Ehrenmitglied der TCS Sektion Thurgau von seinem langen Leben und bald stellt sich heraus: Schrille Wechsel sucht man in seinem Lebenslauf vergebens, denn er verkörpert Kontinuität.

Von Werner Lenzin

Geboren als Sohn des Bergbauern Erwin Thalmann im Speck zwischen Schurten und Bichelsee erlebte er schon als Knabe, wie in der Scheune des elterlichen Betriebs auf einer einfachen Stickmaschine Stickereien für die St. Galler Stickerei

hergestellt wurden. «Mein Vater ist Mitbegründer der TCS Sektion Thurgau», erzählt er stolz und erinnert sich: «Zusammen mit meiner Zwillingsschwester Rosmarie und meinem ein Jahr älteren Bruder Heinz wuchs ich Aadorf auf, wo ich die Sekundarschule besuchte.»

Bis zur Heirat mit seiner Frau Leonie im Jahr 1957 wohnte Kurt Thalmann in Aadorf und bald baute das junge Paar ein eigenes Einfamilienhaus in Wängi. Albert Knöpfli schreibt in seiner Geschichte von Aadorf über Thalmanns Grossvater: «Johann Jakob Thalmann, Landwirt, Vieh- und Holzhändler, Sticker und Fergger auf seinem Hof in Schurten/Dussnang, will seine Tätigkeit in die Nähe eines Bahnanschlusses verlegen und bezieht 1908 Wohnhaus und Fabrikgebäude an der Bohlstrasse in Aadorf. Am 16. März dieses

Jahres nahm der erste Sticker seine Arbeit auf.»

Mit 35 Jahren Betrieb übernommen

Nach der Schulzeit und dem erfolgreichen Abschluss einer kurzen Ausbildung in der Stickerei-Fachschule in St. Gallen trat der Jüngling mit 17 Jahren in den elterlichen Betrieb ein, wo damals drei sogenannte Nachseherinnen und drei bis vier Heimarbeiterinnen ihrem Verdienst nachgingen. Parallel zu seiner Arbeit in der Stickerei besuchte er jeweils morgens eine private Handelsschule. Produziert wurden damals auf den drei Plauen-Stickmaschinen Vorhänge, Bettwäsche, Stickerei-Kleiderstoffe und weitere Produkte aus allen Sparten der St. Galler Stickerei. Als Exklusivität kam später das Besticken von Kopfkissenüberzügen in den Flug-

Mit seinem roten Tesla 3 hat sich Ehrenmitglied Kurt Thalmann einen lang ersehnten Wunsch erfüllt – und mit dem E-Auto bereits über 40 000 Kilometer zurückgelegt. (Bild: Werner Lenzin)



zeugen der damaligen Fluggesellschaft Swissair und in den SBB-Personenwagen dazu. «Während mein Bruder für den kaufmännischen Bereich verantwortlich zeichnete, war die Schwester zuständig für die Näherei, wo insbesondere Damen-unterwäsche und Blusen hergestellt wurden», berichtet Kurt Thalmann. Er selbst übernahm den Betrieb mit 35 Jahren und leitete in der Folge die Produktion. Dabei hat er die Lochkarten für die einzelnen Stickmuster selbst entworfen und hergestellt. Nach dem Zweiten Weltkrieg ersetzte man mangels Ersatzteilen für die deutschen Plauer-Stickmaschinen den gesamten Maschinenpark mit sechs Saurer-Stickmaschinen, drei mit 10 Yard und drei mit 15 Yard. Während Jahren verdienten ein Dutzend Mitarbeitende ihr Einkommen in der Stickerei Aadorf und bis zwanzig als Heimarbeiterinnen. Mit der Pensionierung von Kurt Thalmann verkauften die Gebrüder Thalmann ihre letzte Maschine, zumal sich die Produktion in der Schweiz wegen der ausländischen Konkurrenz nicht mehr als rentabel erwies.

30 Jahre Regionalgruppenpräsident

Am 8. Juni 1951 bestand Thalmann die Führerprüfung und mit der Gründung der Regionalgruppe Münchwilen trat er am 2. Juni 1962 in die TCS Sektion Thurgau ein und bald einmal auch in den Vorstand dieser Regionalgruppe. «Dort war ich während den ersten sechs Jahren zuständig für den Ressort Sport und die alljährlich zweimal durchgeführten Orientierungsfahrten», weiss Thalmann. Später übernahm Thalmann das Amt des

Regionalgruppenpräsidenten, welches er 30 Jahre lang ausübte. Für diesen grossen Verdienst verlieh ihm die TCS Sektion Thurgau die Ehrenmitgliedschaft. «In dieser Funktion habe ich in der Regionalgruppe Münchwilen den Delegiertentreff eingeführt, eine Institution, die von allen anderen Regionalgruppen erfolgreich übernommen wurde. Stolz zeigt der 92-jährige ein gesticktes Thurgauer Wapen aus seiner ehemaligen Produktion und fügt an: «Der frühere Präsident Werner Zuberbühler bestellte eine bestimmte Menge davon, denn es war sein Wunsch, dass die Patrouilleure das Wappen auf dem Ärmel ihrer Jacke trugen.» Doch alles kam leider anders, denn der TCS-Zentralsitz in Genf untersagte das Tragen des Kantonswappens – und so blieben diese bei Kurt Thalmann, der sie gelegentlich Freunden und Bekannten verschenkt.

Heute noch versierter Schütze

In Schützenkreisen ist der 92-jährige Kurt Thalmann kein Unbekannter. Heute noch schießt er bei den Stadtschützen Wil als A-Mitglied und bei den Aadorfer Schützen als Ehren- und B-Mitglied. Und um seine Treffsicherheit steht es trotz des hohen Alters nach wie vor sehr gut. Im vergangenen Jahr hat er lediglich zweimal die Kranzauszeichnung verpasst. Schon anlässlich des Jungschützenkurses im Jahr 1951 und der ein Jahr später in St. Gallen absolvierten Rekrutenschule galt Thalmann als treffsicher. Und was besonders erstaunen mag: Er schießt trotz seines hohen Alters ohne Brille und ist bekannt als Linksschütze, dies weil während seiner Sekundarschulzeit bei einem

Unfall sein rechtes Auge in Mitleidsenschaft gezogen wurde. Nach wie vor ist der Seniorveteran in den beiden Schützenvereinen aktiv und seit jungen Jahren auch des Pistolenschiessens mächtig.

Fahren ohne Licht

Seit 73 Jahren ist Kurt Thalmann nun auf den Strassen unterwegs, die letzten vier davon mit seinem roten Tesla 3 und der besonderen Autonummer «TG 20 000». Acht Jahre hat er auf dieses Tesla-Modell gewartet, zumal ihm die ersten Modelle dieser Marke zu gross und zu teuer waren. «Die neue Technik hat mich schon immer interessiert», sagt er und mit dem roten Elektroauto hat er inzwischen über 40 000 Kilometer zurückgelegt. Am meisten ärgern ihn Lenkerinnen und Lenker, die es unterlassen, das Licht einzuschalten. Das Gehetze auf der Autobahn ist ein weiterer Punkt, der ihn stört. Und wie lautet das Rezept für sein langes Leben? «Auf die Zähne beißen, jeden Abend vor dem Zubettgehen einen ärztlich angeordneten Cola-Whisky trinken und in Bewegung bleiben mit täglichem Spazieren und Gartenarbeiten im 1500 Quadratmeter umfassenden Ziergarten», lautet die spontane Antwort. Und um fit zu bleiben als Autofahrer empfiehlt er, wöchentlich zwei bis drei längere Fahrten mit dem Auto. Seit dem Tod seiner Frau Leonie im Jahr 2018 kocht Kurt Thalmann selbst und besorgt auch die andern Haushaltarbeiten. Lediglich einmal eine Stunde pro Woche unterstützt ihn eine Reinigungskraft und jeweils am Sonntagabend steht ein gemeinsames Nachtessen mit seinem Bruder auf dem Programm.



Prüfung gestern – fahren heute Autofahren heute plus

Programm

Unser Kurs «Autofahren heute plus» beabsichtigt, Automobilisten in drei Teilen – Theorie, Fahrtraining und Fahrstunde – auf den aktuellen Stand zu bringen. Der Termin für die Fahrstunde wird im Theorieteil individuell vereinbart.
Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.

Kurstag/-zeit

Montag, 2. September 2024

09.00 bis 11.45 Uhr (Fahrtraining) – 13.00 bis 15.45 Uhr (Theorie), inkl. Mittagessen im VSZ TG

Kursleitung

Yvonne und Jürg Gasser, dipl. FVS-Instruktoren

Kursort

Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Kurskosten

CHF 170.– (TCS Mitglieder) / CHF 190.– (Nichtmitglieder)
Die Rückvergütung von CHF 50.– des Fonds für Verkehrssicherheit ist bereits angerechnet.

Anmeldung

Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

«vom
Verkehrssicher-
heitsrat
empfohlen»



JA für eine effiziente und sichere Verkehrsinfrastruktur!

Am kommenden 24. November stimmt das Schweizervolk über den Ausbauschnitt 2023 für die Nationalstrassen STEP ab. Die sechs Teilprojekte sollen Engpässe beseitigen und den Verkehrsfluss auf den Nationalstrassen verbessern. Nur wenn der Verkehr auf den Autobahnen fliesst, können Städte und Gemeinden vom Ausweichverkehr entlastet und die Sicherheit im Strassenverkehr erhöht werden.

Die Nationalstrassen sind ein wichtiges Puzzle-Teil im gesamten Verkehrsnetz. Es braucht beides: Schiene und Strasse. Die Vorlage liegt deshalb im Interesse aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer und wird von einer breiten Allianz aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft unterstützt. Alle wollen vorwärtskommen und die Mobilität ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Wenn wir pendeln, bringt sie uns von A nach B und wieder zurück. Sie bringt Güter dorthin, wo wir sie benötigen. Und sie ist auch ein Stück Freiheit, welche wir unterdessen schon fast für selbstverständlich nehmen.

Steht der Verkehr, steht die Schweiz

Die Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft profitieren von einem gut funktionierenden Mobilitätssystem. Damit das auch in Zukunft so bleibt, braucht es langfristige Investitionen in die dafür zwingend benötigten Verkehrsinfrastrukturen. Damit sich dieses Verkehrsvolumen bewältigen lässt, braucht es eine gut ausgebaute und komplementäre Mobilitäts-

infrastruktur. Erst wenn die verschiedenen Verkehrsmittel zahnradartig ineinandergreifen, ergibt sich das Schweizer Gesamtverkehrssystem, das die Schweiz in Bewegung hält.

Stau verursacht Kosten

An gewissen Stellen fällt das System mittlerweile hinter den gewohnten Standard eines Schweizer Uhrwerks zurück. Das zeigt sich namentlich an verschiede-

nen Engpässen auf den Autobahnen, an denen sich Pendler oder Tagesausflügler beinahe täglich mit Staus konfrontiert sehen. Die Folgen sind Verspätungen und ein nicht vernachlässigbarer wirtschaftlicher Schaden.

Rund 1,2 Milliarden Franken kostet der Stau auf unseren Nationalstrassen pro Jahr. Schaut man das ganze Strassennetz an, sind es gar 3 Milliarden Franken. Trotz dieser substanziellen wirtschaftlichen



Für eine Schweiz, die vorwärtskommt

1. Gemeinden entlasten: Ausweichverkehr verhindern

Nur wenn der Verkehr auf den Nationalstrassen fliesst, können Städte und Gemeinden entlastet werden. Wir müssen Ausweichverkehr verhindern. Dies schafft Raum, um den öffentlichen Verkehr und den Veloverkehr zu ermöglichen und die Verkehrssicherheit zu verbessern.

**JA**

24. Nov. 2024

Sicherung der Nationalstrassenzusammen-vorwaertskommen.ch

Einbussen wird der Stau nicht geringer. Im Gegenteil. Letztes Jahr erreichte er mit 48'800 Stautunden gar einen neuen Rekord. Der Grund dafür ist leicht zu finden: Es gibt keine realistische Alternative, um den Schweizer Wirtschaftsmotor am Laufen zu lassen. Pendler müssen weiterhin zur Arbeit und die städtischen Zentren weiterhin mit Waren versorgt werden. Während Bahn und Velos nicht nur wichtig, sondern ebenso unverzichtbar sind, können sie allein den Bedarf nach Mobilität nicht stemmen. Insbesondere auf langen Distanzen und als Verbindung zwischen den Agglomerationen werden die Autobahnen bis auf weiteres eine Schlüsselrolle einnehmen.

2. Schluss mit Stau

2023 zählten wir allein auf den Autobahnen über 48'000 Stautunden – ein Zuwachs von über 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Über 85 Prozent der Stautunden treten wegen Verkehrsüberlastungen auf. Das kostet die Schweiz jährlich 1.2 Milliarden Franken. Hinzu kommen die Kolonnen in Städten und Gemeinden.

Der Ausbau ist eine Investition in die Wirtschaft

Steht der Verkehr, steht die Schweiz. Unsere Infrastrukturen müssen deshalb strategisch, gezielt und bedürfnisorientiert weiterentwickelt werden. Das Referendum gegen den Ausbauschnitt 2023 stellt diesen Grundsatz in Frage. Lehnt das Schweizer Stimmvolk am 24. November die sechs von Bundesrat und Parlament vorgeschlagenen Autobahnprojekte ab, würde dies die strategische Planung des Bundesrates grundsätzlich in Frage stellen und die Weiterentwicklung unserer Strasseninfrastruktur verzögern, wenn nicht sogar blockieren.

Unternehmen und insbesondere KMU haben die Wichtigkeit des Verkehrsinfrastruktur längst erkannt. Sie sind täglich damit konfrontiert, dass ihre Mitarbeitern, Dienstleistungen oder Waren möglichst effizient und pünktlich an ihr Ziel gelangen müssen. Das ist auch der Grund, warum sich diverse Akteure aus der Wirtschaft mit Nachdruck für die geplanten Investitionen in das Nationalstrassennetz engagieren. Denn für sie ist es gleichzeitig eine langfristige Investition in die Mobili-

tät der Zukunft. Dank technologischen Innovationen und einer voranschreitenden Elektrifizierung wird der motorisierte Individualverkehr immer effizienter und umweltverträglicher. Damit der Verkehr der Zukunft auch auf der Strasse rollen kann, sind deshalb gezielte Investitionen in die Infrastrukturen nötig.

Ende Juni verkündete der Bundesrat, dass die neu importierten Fahrzeuge in der Schweiz zum ersten Mal die CO₂-Zielwerte erfüllen. Grund dafür war vor allem die fortschreitende Elektrifizierung, 2023 war annähernd jeder dritte Neuwagen ein Steckerfahrzeug. Auch wenn beim Verkehr noch viel zu tun bleibt, ist damit eine wichtige Etappe geschafft, um bis 2050 zu Netto-Null-Emissionen zu gelangen.

Dieses Ziel hat das Schweizer Stimmvolk mit der Annahme des Klima- und Innovationsgesetzes im Sommer 2023 bekräftigt. Ohne technologische Neuerungen wird sich dieser Wandel aber nicht erreichen lassen, wie die Entwicklung beim Mobilitätsbedarf zeigt.

3. Mehr Sicherheit und fließender Verkehr

Das «Strategische Entwicklungsprogramm (STEP)» ist eine rollende Planung für die Autobahnen. Regelmässig müssen Investitionen für Unterhalt und Engpassbeseitigung gemacht werden.

Mobilität als Grundpfeiler von Wohlstand und Lebensqualität

Trotz kürzerer Arbeitswege und mehr Homeoffice geht der Bund in seinen Verkehrsperspektiven 2050 davon aus, dass der Personenverkehr bis Mitte des Jahrhunderts um mindestens 11 Prozent wachsen wird. Der grösste Teil der Personenkilometer wird, wie bisher, mit dem Auto zurückgelegt werden, rund ein Viertel des Verkehrsvolumens soll der öffentliche Verkehr tragen und der Veloanteil soll sich auf fast fünf Prozent steigern. Der verkehrspolitisch vieldiskutierten Modalsplit wird sich also bis auf weiteres höchstens marginal ändern.

Für die Schweiz ist und bleibt die Mobilität also ein Grundpfeiler des Wohlstands und der Lebensqualität und entsprechend nicht aus unserem Alltag wegzudenken. Mit den Zielen im Klimagesetz und den konkreten Massnahmen

im CO₂-Gesetz hat die Schweiz zudem einen verbindlichen Kurs gesetzt, um den Verkehr nachhaltiger und umweltfreundlicher zu machen. Umso wichtiger wird ein Gesamtverkehrssystem, das all diesen Anforderungen Rechnung trägt.

4. Finanzierung ist gesichert

Die Finanzierung der Autobahnprojekte erfolgt unabhängig vom ordentlichen Bundeshaushalt und auch unabhängig vom Schienenverkehr. Die Mittel für Unterhalt und Ausbau der Nationalstrassen stammen aus dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF).

Volksabstimmung über gezielte Investitionen in die Autobahnen

Vor dieser Ausgangslage sollte es offensichtlich sein, dass es zwingend langfristige Investitionen in die Infrastruktur braucht, um die Schweizer Mobilität in Bewegung zu halten.

Politisch gilt dies bedauerlicherweise nicht für alle Verkehrsmittel. Kaum Widerstand regt sich bei der Schiene, wo bis 2035 über 27 Milliarden Franken in den Ausbau des Bahnnetzes investiert werden. Anders zeigt sich die Ausgangslage bei der Strasse, wo Ausbaueegner die strategische Weiterentwicklung der Autobahnen mit einem Referendum zu blockieren versuchen.

Das letzte Wort hat einmal mehr das Schweizer Stimmvolk. Ende November wird es entscheiden, ob die von Bund und Parlament von langer Hand geplanten Investitionen realisiert werden sollen – in den Wohlstand und die Lebensqualität in der Schweiz. (tcs/le)

5. Bahn und Strasse ergänzen sich

Das Nationalstrassennetz ist Teil des Verkehrsnetzes unseres Landes. Strasse und Schiene bedingen sich gegenseitig. Der Ausbauschnitt 2023 ist keine separate Vorlage, sondern gehört zur rollenden Planung des Bundes im Rahmen des Strategischen Entwicklungsprogramms (STEP) für die Nationalstrassen.

Das sind die sechs Projekte

Im Herbst stimmen wir über den Ausbauschritt 2023 für die Nationalstrassen ab. Die sechs Teilprojekte sollen Engpässe beseitigen und den Verkehrsfluss auf den Nationalstrassen verbessern. Damit wird die Sicherheit auf den Autobahnen erhöht. Städte und Gemeinden werden vom Verkehr entlastet. So steigt die Lebensqualität der Bevölkerung, und die Wirtschaft profitiert von einer intakten und effizienten Verkehrsinfrastruktur.

Projekt 1+2

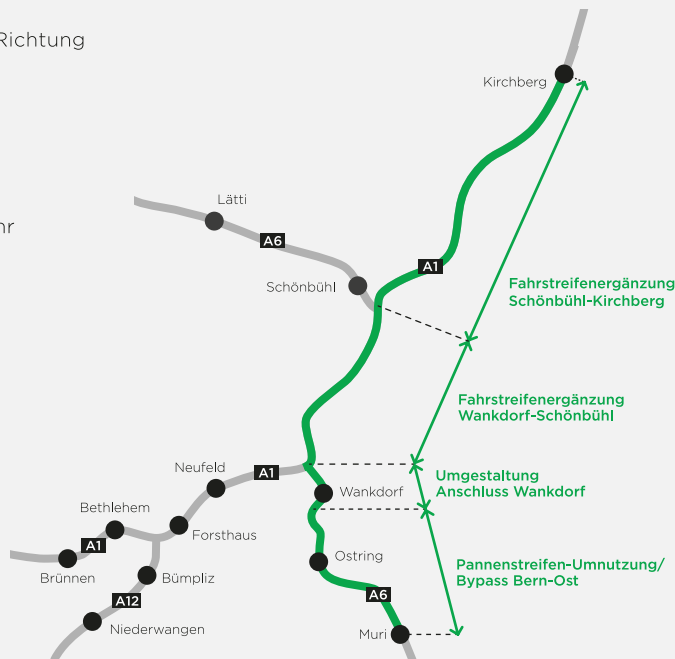
Wankdorf BE – Schönbühl BE

Erweiterung auf 4 Spuren pro Richtung
Realisierung 2027-2030

Schönbühl BE-Kirchberg BE

Erweiterung auf 3 Spuren pro Richtung
Realisierung 2030-2033

- Ziel**
- mehr Sicherheit, weniger Unfälle
 - Stau vermeiden, flüssiger Verkehr
 - weniger Ausweichverkehr in Gemeinden

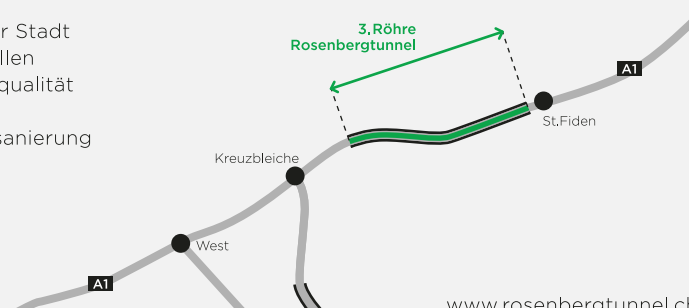


Projekt 3

Rosenbergtunnel St. Gallen

Ergänzung einer 3. Röhre (inkl. Spange Güterbahnhof)
Realisierung 2030-2038

- Ziel**
- Verkehrsentlastung für Stadt und Umgebung St. Gallen
 - Verbesserung Lebensqualität der Bevölkerung
 - Ermöglichung Tunnelsanierung



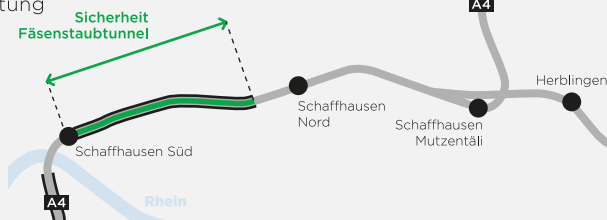
Projekt 4

Fäsenstaubtunnel bei Schaffhausen

Ergänzung einer 2. Röhre

Erweiterung auf 2 Spuren pro Richtung

Realisierung 2030–2038



- Ziel**
- mehr Sicherheit im Tunnel
 - Entlastung der Verkehrssituation in und um Schaffhausen
 - besserer Umwelt- und Lärmschutz
 - Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung

www.faesenstaubtunnel.ch

Projekt 5

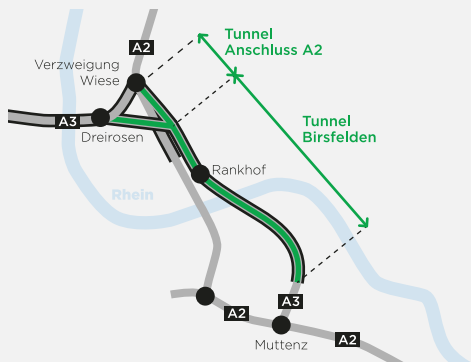
Rheintunnel Birsfelden BL – Kleinhüningen BS

Bau des Rheintunnels

zur Entlastung der Gemeinden,

Realisierung 2029–2040

- Ziel**
- Entschärfung Engpass Osttangente A2
 - weniger Ausweichverkehr
 - Entlastung Stadtquartiere und Birsfelden
 - weniger Lärm (LKW im Tunnel)



www.rheintunnel.ch

Projekt 6

Le Vengeron GE – Coppet – Nyon VD

Ergänzung auf 3 Spuren pro Richtung

Realisierung 2033–2041



- Ziel**
- weniger Ausweichverkehr,
 - Entlastung der Kantonsstrassen
 - Entlastung für die Gemeinden
 - Erhaltung eines Amphibienlaichgebiets

§ Eigenartiges aus der Welt der Gesetze

Der Sommer, wenn es denn ein solcher war, neigt sich dem Ende entgegen. Ich hoffe, Sie hatten schöne und erholsame Ferien. Sind wir also wieder zurück im Alltag.

Von Ruedi Garbauer

Tausende von Artikeln regeln in der Schweiz das Zusammenleben. Natürlich kennt niemand alle. Da gibt es manch skurrile Bestimmung. Für einmal möchte ich Ihnen nicht nur Rechtliches im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr aufzeigen, sondern Sie hoffentlich zum Schmunzeln bringen.

Wussten Sie, dass auf Bundesebene rund 5'000 Erlasse, also Gesetze und Verordnungen, in Kraft sind? Dazu kommen noch die gesetzlichen Erlasse der Kantone und diejenigen der Gemeinden! Internet sei Dank, was man nicht alles finden kann Einige Beispiele:

- Mieter müssen auf ihre Nachbarn Rücksicht nehmen. Es gibt Gemeindeordnungen, die das **Tragen von hohen Absätzen** während der Nachtruhe verbieten.
- Wohnt man in einer Etagenwohnung, dann darf unter Umständen in dieser Zeit auch die **Toilettenspülung** nicht betätigt werden.
- In mehreren Kantonen ist untersagt, an hohen kirchlichen Feiertagen wie etwa Karfreitag zu **tanzen**.
- Der **Verzehr von Hunden oder Katzen** für den Eigengebrauch ist erlaubt. Lädt man aber eine ausserhalb des eigenen Haushalts lebende Person zum Essen ein, so ist dies ein Gesetzesverstoss.

- Es ist verboten, **Autos umzuparken**, ohne vorher am Verkehr teilgenommen zu haben.
- In Basler Tiefgaragen ist **unnötiges Abhängen** nicht erlaubt.
- In Appenzell Innerrhoden sind **Nacktwanderungen** nicht erlaubt.
- Fahrradfahrer dürfen die **Füsse nicht von den Pedalen** nehmen.
- Angler dürfen **keine Fotos** von ihrem Fang machen und ihn dann wieder freilassen.
- In Urdorf im Kanton Zürich darf bei **Hochzeiten nicht geschossen** werden und im Kanton Neuenburg sind **Bierpong** und alle weiteren **Trinkspiele** verboten.
- Man darf nicht nur ein **einziges Meerschweinchen** halten. Jedes Meerschweinchen braucht einen Freund, ebenso **Wellensittiche, Lamas, Pferde und Goldfische**.
- Last but not least ist es nicht erlaubt, am Sonntag seine **Wäsche draussen aufzuhängen**, da es nicht wirklich schön aussieht.

Das sind nur einige Beispiele, die uns Schmunzeln lassen.

Wie sage ich immer? Ein Verbot ist nur so gut, wie es auch kontrolliert werden kann. Da kann man den Gesetzeshütern nur viel Erfolg beim Vollzug wünschen.

Mögen es auch Sie mit Humor nehmen! Juristerei, wie Sie sehen, muss also nicht immer nur eine trockene Materie sein.



Aufgefallene Kuriosität: Fahrverbot für die Fahrt in den Acker? Hier ist jedenfalls so oder so Schluss. (Bilder: Werner Lenzin)



1,6 Mio
Mitglieder

57'000
Hilfeleistungen
der ETI-Zentrale

1 TCS
Immer an
Ihrer Seite!

alle **70**
Sekunden
eine Hilfeleistung

359'000
Pannen- und
Unfalleinsätze



Sicherheit, Nachhaltigkeit und Selbstbestimmung in der persönlichen Mobilität – ein Leben lang!

Ihr TCS – im Dienste der Schweiz

Für Sicherheit

Mit unserer Arbeit für die Verkehrssicherheit schützen und retten wir Leben – jeden Tag.

Für Nachhaltigkeit

Wir engagieren uns für eine nachhaltige Mobilität, die bezahlbar und realistisch ist.

Für Selbstbestimmung

Für uns ist die freie Wahl des Verkehrsmittels ein Grundrecht – und soll es auch bleiben.

Ihr TCS – immer an Ihrer Seite

In der Politik

Unermüdlich setzen wir uns in der Politik für eine gute, bezahlbare und freie Schweizer Mobilität ein.

In der Gesellschaft

Mit unseren 1,6 Millionen Mitgliedern verbinden wir die Schweiz – Stadt und Land, Berg und Tal.

Im Falle des Falles

Viel, viel mehr als Pannenhilfe – mit uns sind Sie immer sicher unterwegs!

WEGA-Wettbewerb

Jetzt teilnehmen und gewinnen!



Neu können Sie auch
online teilnehmen

1. Preis

Gutschein Velo

1'500.-

2. Preis

Wellness im Hotel & Spa Bad Horn

1'000.-

3 Tage/2 Nächte für 2 Personen

3. Preis

Gutschein für Pneus

600.-

4. Gutschein Gastro TG

300.-

5. Brunch auf dem Säntis
für 4 Personen

288.-

6. Gutschein Gastro TG

250.-

7. Eintrittskarten Connyland für
2 Erwachsene und 4 Kinder

182.-

8. Geschenkkorb Madörin

170.-

9. Reka-Check

150.-

10. Reka-Check

100.-

11-50. TCS-Taschenmesser



STOP / Kein Vortritt

- ☐ A fährt vor B
- ☐ B fährt vor A
- ☐ hier ist Verständigung erforderlich

E-Trottinett

- ☐ Das E-Trottinett muss auf der Strasse fahren
- ☐ Das E-Trottinett muss auf dem Trottoir fahren
- ☐ Das E-Trottinett darf auf der Strasse oder auf dem Trottoir fahren

Kreuzen auf steilen Strassen zwischen gleichartigen Fahrzeugen:

- ☐ Das abwärtsfahrende Fahrzeug hat Vortritt
- ☐ Das aufwärtsfahrende Fahrzeug hat Vortritt
- ☐ Keine Regelung, dies muss mit Handzeichen geregelt werden

Wie macht man mit?

Kreuzen Sie die richtigen Antworten an.

Wer kann mitmachen?

Alle ab 9 Jahren, ausgenommen Kantonalvorstandsmitglieder und Mitarbeiter des TCS. Es wird keine Korrespondenz geführt.

Einsendeschluss

1. Oktober 2024

(Ziehung: 3. Oktober 2024)

Vorname

Name

Strasse

Jahrgang

PLZ / Ort

Die Gewinner/innen müssen an der Preisverteilung vom 22. Oktober 2024, 18.00 Uhr persönlich teilnehmen.
Einsenden an: TCS Sektion Thurgau, Kontaktstelle, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Assistenzsysteme Pflicht für alle neuen Personenwagen

Einige Fahrassistentensysteme wie etwa der Spurhalteassistent sind bei vielen Neuwagen bereits vorhanden. Seit anfangs Juli wird diese nächste Stufe sicherheitsrelevanter Vorschriften für alle neu in Verkehr gesetzten Personenwagen zur Pflicht. Der Touring Club Schweiz nennt die wichtigsten obligatorischen Einrichtungen, von denen manche für Autofahrerinnen und -fahrer zum Teil unsichtbar und verborgen funktionieren. Die Systeme dienen der Verkehrssicherheit, die Verantwortung bleibt jedoch bei Fahrerinnen und Fahrern.

Neuwagen der letzten Jahre sind bereits mit einigen Fahrassistenten ausgestattet. Dazu gehören etwa der Spurhalteassistent oder der Notbremsassistent. Ab dem 7. Juli 2024 sind diese und weitere Fahrassistentensysteme für alle neuen Personenwagen obligatorisch. Fahrzeuge, welche bereits im Verkehr sind, müssen und können nicht nachgerüstet werden. Die Systeme tragen zu mehr Verkehrssicherheit bei. Der TCS weist jedoch darauf hin, dass alle Systeme in ihrer Entwicklung noch Potential haben. Und: Fahrerinnen und Fahrer werden deshalb nicht aus der Verantwortung genommen.

Warnsystem bei Konzentrationsmangel

Alle neu in Verkehr gesetzten Personenwagen müssen über ein System verfügen, das bei einem Fahrer detektieren kann, wenn die Aufmerksamkeit aufgrund von Müdigkeit nachlässt. Es ist bei Geschwindigkeiten ab 65 km/h aktiv, nicht abschaltbar und analysiert das Fahrverhalten via Sensoren im Fahrzeug. Dies können Lenkradbewegungen des Fahrers oder der Fahrerin sein, die nicht mit dem Strassenverlauf beziehungsweise den vom Kameramodul erfassten Seitenmarkierungen der Fahrbahn korrelieren. Das System misst auch die Dauer der Fahrt, die Tageszeit und das Blinkverhalten, etwa beim Spurwechsel. Es warnt, optisch und akustisch, wenn es Veränderungen feststellt, wie der Fahrer oder die Fahrerin das Fahrzeug und das Lenkrad handhabt.



Ab Mitte dieses Jahres sind Assistenzsysteme wie beispielsweise der Spurhalteassistent bei Neuwagen Pflicht. (Bild: ZVG)

Eine auf den Fahrer gerichtete Kamera war bisher nicht vorgeschrieben. Trotzdem verbauen viele Hersteller bereits eine Kamera, welche die Kopfhaltung oder das Blickverhalten des Fahrers ständig analysiert. Neu entwickelte und typgeprüfte Modelle müssen ab dem 7. Juli 2024 nicht nur einen müden, sondern auch einen abgelenkten Fahrer erkennen können, etwa wenn er sich mit dem Smartphone beschäftigt. Bis in zwei Jahren wird voraussichtlich jeder Neuwagen mit einer solchen Kamera ausgestattet sein.

Schutz für Fussgänger und Radfahrer

Die nächste Stufe des bestehenden Notbremsassistenten ist bei neu entwickelten und typgeprüften Modellen ein Notbremssystem zum Schutz von Fussgängern und Radfahrern. Das System warnt auch vor (querenden) Fussgängern auf der Fahrbahn und leitet nötigenfalls eine Notbremsung ein. Dem nachfolgenden Verkehr wird dies mit blinkenden Bremsleuchten angezeigt, und wenn das Fahrzeug steht, werden die Warnblinklichter eingeschaltet.

Unfalldatenschreiber rekonstruiert Crash

Hier handelt es sich um eine ereignisbezogene Datenaufzeichnung. Der Event Data Recorder (EDR) kann nur nach einem Unfall ausgewertet werden, respektive die Aufzeichnung erfolgt nur bei einem Unfall und auch nur über eine kurze Zeitspanne von fünf Sekunden vor und 250 Millisekunden nach dem Crash. Die Daten können hilfreich für die Unfallrekonstruktion oder für die Weiter-

entwicklung der Fahrzeugsicherheit sein. Wird kein Unfall erkannt, bleibt der Speicher leer. Die Daten sind anonymisiert gespeichert.

Datenschutz und Cybersecurity

Dieses System schützt die Fahrzeuginformatiksysteme (Software) des Fahrzeugs vor Hackern. Die Fahrzeughersteller müssen über die gesamte Lebensdauer ihrer Fahrzeuge mögliche Bedrohungen verfolgen und Massnahmen ergreifen. Mögliche Einfallstore für einen Cyberangriff sind verschiedene digitale Steuergeräte, von denen in heutigen Mittel- und Oberklassewagen je nach Ausstattung etwa 50 bis 150 Stück verbaut sind. Dies, damit der Antrieb vom Motor über das Getriebe bis zu Rädern und Bremsen, alle Assistenzsysteme, auch diejenigen welche neu ebenfalls Vorschrift werden, sowie das Infotainment- und Kommunikationssystem einwandfrei funktionieren. Die Fahrzeuge, insbesondere deren Software, soll systematisch auf neue Schwachstellen geprüft werden.

Manche Systeme deaktivierbar

Wenige Systeme – etwa der Spurhalteassistent – können ausgeschaltet werden. Allerdings setzt sich das System immer wieder zurück, so dass es nach jedem Neustart des Motors wieder aktiv ist. Im Allgemeinen empfiehlt der TCS Autofahrerinnen und -fahrern mit der Fachgarage des Herstellers abzuklären, welche Assistenz- und Notrufsysteme beim eigenen Auto verbaut sind oder diese in der Betriebsanleitung nachzulesen.

Motorradgeschichte hautnah erfahren und erleben

Entgegen düsteren Wetterprognosen zeigt sich die Sonne zwischen den Wolken über dem Ottenberg und wirft ihr Licht auf den Platz vor der Güttingersreuti. Hier versammeln sich in der frühe des letzten Juni-Sonntag 160 Motorradfahrerinnen und -fahrer mit ihren Motorrädern der verschiedensten Marken und Jahrgänge. Der Anlass wurde von der TCS Sektion Thurgau unterstützt – alle Teilnehmenden erhielten ein Nylon-Rucksäckli.

Von Werner Lenzin

Ratternd und knatternd starten die Fahrer mit ihren blitzblank gereinigten Fahrzeugen auf die 305 km lange Strecke Weinfelden-Basel-Weinfelden. «Im Jahr 1906 fand das erste Schweizerische Zuverlässigkeitsfahren für Motorräder von Weinfelden nach Basel und wieder nach Weinfelden zurück statt», erinnert der Speaker. Er kommentiert am Start jedes einzelne Fahrzeug und ergänzt: «Die Fahrt auf den ungefederten Motorrädern war damals für Fahrer und Maschinen äusserst anspruchsvoll.»

Die Freunde alter Motorräder Schweiz (FAM) organisierten zum Hundertjährigen eine Jubiläumsfahrt. Diese stiess auf ein grosses Echo und ermunterte die Veranstalter, den Anlass alle drei Jahre zu wiederholen, heuer zum siebten Mal. Das Memorial Weinfelden-Basel-Weinfelden führt durch meist etwas abgelegene und wunderschöne Gegenden. Es ist die längste in der Schweiz, auf öffentlichen Strassen gefahrene Strecke, mit historischen Motorrädern. Nach einem Mittagshalt im Restaurant Saline in Pratteln treffen die Fahrerinnen und Fahrer in den Nachmittagsstunden wieder am Ziel in der Güttingersreuti ein, reich an vielen Erinnerungen und Erfahrungen.



Ein rundum gelungener Anlass! (Bilder: Werner Lenzin)



Wir gratulieren herzlich zu 50 Jahren TCS-Mitgliedschaft!

**194 TCS-Mitglieder gehören seit
50 Jahren zu unserem Verband –
danke für Ihre Treue!**

Victor Adler, Frauenfeld

Ernst Alder, Aadorf

Hanspeter Altwegg,

Guntershausen b. Berg

Heinz Ammann, Wängi

Ueli Anderes, Weinfelden

Jürg Arpagaus, Bettwiesen

Doris Baer, Weinfelden

Bernhard Baumann, Bürglen

Rosmarie Bernauer-Gohl, Zezikon

Markus Berweger, Weinfelden

Peter Bhend, Gachnang

Martin Bilang, Steckborn

Susanne Birchler, Frittschen

Karl Bischoff, Kreuzlingen

Marika Bolli, Kreuzlingen

Marcel Bosshard, Wallenwil

Edith Bosshard-Böni,

Felben-Wellhausen

Markus Brandes, Lengwil

Sergio Bregg, Rickenbach b. Wil

Gustav Büchi, Frauenfeld

Sonja Buchmann, Münchwilen

Theres Bürgi, Frauenfeld

Friedrich Cerny, Kreuzlingen

Regina Christen, Matzingen

Giuliano Corso, Arbon

Brigitta Currat, Amriswil

Annelis Dalle Vedove, Arbon

Valentin De Martin, Aadorf

Heinrich Denzler, Uttwil

Raymond Dessaux, Romanshorn

Fritz Diethelm, Amriswil

Hansjörg Dold, Romanshorn

Fredi Eckinger, Arbon

Josef Egli, Wilen b. Wil

Hans-Peter Eigenmann, Frauenfeld

Helena Engeli, Scherzingen

Peter Eppenberger, Romanshorn

Bruno Federli, Weinfelden

Cyril Félix, Frauenfeld

Verena Feuz, Märwil

Rudolf Fiechter, Frauenfeld

Fredy Forrer, Kreuzlingen

Victor Franceschini, Kreuzlingen

Urs Frei, Romanshorn

Heidi Friedrich, Horn

Reto Fröhlich, Wängi

Guido Fuchs, Frittschen

Gustav Gallusser, Roggwil

René Gasser, Wängi

Rolf Gehrig Kübler, Weinfelden

Myrta Germann, Amriswil

Werner Gnädinger, Sitterdorf

Antonia Greco-Sansonetti, Kreuzlingen

Hans Greuter, Dussnang

Franz Gschwend, Frauenfeld

Ursula Gubler, Weinfelden

Valentin Gunsch, Arbon

Eugen Häfele, Rickenbach b. Wil

Paul Handermann, Dussnang

Herbert Hanschitz, Ottoberg

Urs Hatt, Horn

Bruno Häuptle, Horn

Hans-Jörg Hauptlin, Eschenz

Carl Hauschild, Aadorf

Urs Hauser, Erlen

Fritz Hedinger, Thundorf

Oskar Heiniger, Felben-Wellhausen

Herbert Heinzle, Eschlikon

Rolf Heizmann, Tuttwil

Hans-Jörg Held, Kreuzlingen

Urs Hess, Steckborn

Nancy Heuberger, Horn

Therese Hilber-Ryser, Tägerwilen

Elisabeth Hoppenheit, Aadorf

Marianne Höppli, Tägerwilen

Bruno Hubacher, Kreuzlingen

Niklaus Huber, Zihlschlacht

Peter Hüberli, Romanshorn

Kaspar Hug, Arbon

Edwin Hug, Stettfurt

Felix Huwiler-Bernet, Dozwil

Daniel Jäger, Rickenbach b. Wil

Hans-Rudolf Jost, Landschlacht

Rolf Jucker, Weinfelden

René Kälin, Frauenfeld

René Kamer, Frauenfeld

Max Keller, Weinfelden

Konrad Keller, Neuwilen

Beatrice Kirchner, Kreuzlingen

Jürg Kissling, Weinfelden

Ruth Knoepfli-Selva, Bottighofen

Kurt Koch, Matzingen

Markus Krapf, Bichelsee

Simon Kreis, Amriswil

Fritz Küffer, Homburg

Bruno Kunz, Frasnacht

Urs Künzli, Hosenruck

Otto Küpfer, Sirnach

Elsbeth Kuster, Romanshorn

Erhard Lang, Frauenfeld

Arthur Langensand, Fischingen

Ursula Lei, Arbon

Franz Lindinger, Frauenfeld

Fritz Lüthi, Sulgen

Marlise Marazzi-Egloff, Kreuzlingen

Walter Marti, Steckborn

Hermann Marty, Kreuzlingen

Lilian Meier-Thalmann, Kesswil

Rolf Messmer, Sulgen

Alfred Mettler, Frasnacht

Kurt Meyer, Frauenfeld

Hans-Felix Meyer, Arbon

Robert Meyer, Kradolf

Marco-Doro Monticelli, Weinfelden

Heinz Moser, Frauenfeld	Manfred Schweiss, Sulgen
Bruno Mühlebach, Uttwil	Hans Jörg Schweizer, Müllheim Dorf
Robert Mühlemann, Bürglen	Maria Seifert, Bischofszell
Roman Müller, Buch b. Frauenfeld	Hans Sidler, Romanshorn
Willi Müller, Bottighofen	Peter Siegrist, Weinfelden
Stephan Müller, Amlikon-Bissegg	Rainer Sigrist, Bottighofen
Hans Nauer, Müllheim Dorf	Christian Simonett, Wallenwil
Friedel Obrist, Kreuzlingen	Detlef Sittek, Frauenfeld
Elmar Oswald, Märwil	Martin Späni, Matzingen
Heinz Pamperl, Zihlschlacht	Kurt Stettler, Frauenfeld
Erika Patonay, Altnau	Herbert Stolz, Steckborn
Theo Pfister, Salmsach	Anni Studerus, Bürglen
Paul Principe, Weinfelden	Anton Suter, Scherzingen
Anton Raas, Frauenfeld	Karl Suter, Müllheim-Wigoltingen
Siegfried Radlok, Bottighofen	Alice Szabo, Romanshorn
Markus Reitingner, Eschenz	Aldo Taborgna, Kreuzlingen
Hans Rudolf Reusser, Aadorf	Bruno Thomann, Weinfelden
Josef Rey, Freidorf	Roger Trachsler, Kreuzlingen
Kurt Rietmann, Thundorf	Peter Truffer, Matzingen
Max Rohr, Frauenfeld	Josef Trümpy, Tägerwilen
Felice Romano, Weiningen	Maria Varallo, Münchwilen
Peter Röthlisberger, Steckborn	Erika Vetsch, Neukirch (Egnach)
Heinz Rothmund, Bischofszell	Ingeborg Vonlanthen, Steckborn
Werner Ruckstuhl, Sirnach	Emil Walther, Hattenhausen
Hans-Ulrich Sasso, Warth	Christoph Wartenweiler, Frauenfeld
Joël Savary, Amriswil	Roland Weber, Berg
Willy Schefer, Frauenfeld	Marlis Weder, Bischofszell
Urs Schefer, Romanshorn	Peter Wehrli, Islikon
Werner Schenk-Ammann, Sirnach	Claude Weingartner, Wängi
Thomas Schlatter, Wängi	Hansjakob Weishaupt, Gachnang
Heidi Schmid, Felben-Wellhausen	Josef Wicki, Frauenfeld
Franziska Schmid, Frauenfeld	Alfred Widmer, Tägerwilen
Hans-Jörg Schmid, Münchwilen	Regula Widmer, Altnau
Ruedi Schmutz, Andwil	Anita Winterberg-Huber, Bichelsee
Christian Schneider, Bichelsee	René Wüest, Islikon
Silvia Schneiter, Roggwil	Margrit Zbinden-Bischof, Wigoltingen
Eduard Schoppmann, Sulgen	Walter Zingerli, Egnach
Richard Schuler, Bischofszell	Rudolf Zinniker, Wängi
Thomas Schumacher, Zihlschlacht	Bruno Zürcher, Arbon
Norbert Schwalm, Bettwiesen	Gaston Zwahlen, Berg

Neuer Reiseführer fürs Wandern und Velofahren



Der TCS bietet für verschiedene Destinationen und Aktivitäten Reiseführer und Ratgeber an. (Bild: ZVG)

Seit der Gründung im Jahr 1896 gehören touristische Informationen zur DNA des Touring Club Schweiz. Die Websites und Reiseführer des TCS werden jährlich mehrere Millionen Mal aufgerufen und erreichten während der Corona-Pandemie sogar Rekordzahlen.

Nun ist der neue Ratgeber für Wander- und Velobegeisterte erschienen. Er enthält alle notwendigen medizinischen und touristischen Informationen für den Outdoor-Bereich und kann von TCS-Mitgliedern kostenlos heruntergeladen oder in gedruckter Form bestellt werden.

Mit der Herausgabe des sechsten Reiseführers «Wandern und Velofahren

Outdoor» setzt der Touring Club Schweiz (TCS) seine Mission fort, Reisende auf ihren Abenteuern zu begleiten. Dieser Führer wurde für Natur- und Outdoor-Fans konzipiert und bietet eine Fülle von praktischen Informationen und Ratschlägen, um das Beste aus Wanderungen und Velotouren herauszuholen.

Ergänzung der bisherigen TCS Gesundheits- und Reiseführen

Die Ausgabe zum Thema Wandern und Velofahren ergänzt die TCS-Reiseführer-Reihe, die bereits fünf weitere Ratgeber umfasst: «Camping und Gesundheit», «Gesund reisen im winterlichen Europa», «Gesund reisen auf Kreuzfahrten», «Gesund reisen in Südeuropa»

und «Gesund reisen in Afrika». Insgesamt wurden die Reiseführer, die für TCS-Mitglieder kostenlos sind, über 100'000 Mal heruntergeladen.

Sie alle enthalten Interviews und Tipps von Schweizer Ärztinnen und Ärzten zu Gesundheitsthemen rund ums Reisen. Sie sind eine wertvolle Ergänzung zu den touristischen Informationen, die der TCS kostenlos auf seiner Website zur Verfügung stellt und die mehrere Millionen Mal pro Jahr aufgerufen werden. (tcs)

Reiseführer-Ratgeber des TCS

Alle Ratgeber dienen dazu, Reisenden medizinische und sicherheitsrelevante Ratschläge zu geben. Ausserdem bieten sie ein umfassendes Spektrum an praktischen Ratschlägen. Jeder Ratgeber wird in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus dem medizinischen und touristischen Bereich erstellt und garantiert so fundierte und zuverlässige Ratschläge für Reisende aller Art. Die Ratgeber können im TCS-Touring-Shop bestellt werden. www.touringshop.ch

Wandern und Velofahren Outdoor

- Ganzheitlichen Ansatz und Gesundheitstipps für die Zeit vor, während und nach einer Wanderung oder Veloutour
- Um ein sicheres und bereicherndes Outdoor-Erlebnis zu gewährleisten, gibt es Tipps für die Vorbereitung, die notwendige Ausrüstung, die richtige Ernährung und Erste Hilfe



Hier
bestellen



Gesund reisen auf Kreuzfahrten

- Vorbeugung von Krankheiten und Erste-Hilfe-Massnahmen bei Notfällen auf See
- Tipps und Tricks, um die Kreuzfahrt gesund in allen Zügen geniessen zu können



Hier
bestellen



Camping und Gesundheit

- Spezielle Ratschläge für Camperinnen und Camper, die von Lebensmittelsicherheit bis zum Umgang mit medizinischen Notfällen auf dem Campingplatz reichen
- Sicher und gesund reisen mit dem Wohnmobil oder Auto – wichtige Informationen erhalten Sie auch im integrierten Mobilitäts-Spezial



Hier
bestellen



Gesund reisen im winterlichen Europa

- Spezifische Empfehlungen zur Vermeidung von Risiken durch Wintersport und Kälte
- Tipps, Erklärungen und Verhaltensregeln, damit Sie sich sicher im hochalpinen Raum bewegen können



Hier
bestellen



Gesund reisen in Südeuropa

- Vorsichtsmassnahmen zur Vermeidung häufiger Gesundheitsprobleme in Mittelmeerdestinationen wie Hitzschlag und Lebensmittelinfektionen
- Für den Ernstfall sind die Notfallnummern der südeuropäischen Länder aufgelistet



Hier
bestellen



Reisen in Afrika

- Medizinische Vorsichtsmassnahmen bei Reisen nach Afrika, insbesondere zur Vorbeugung von Malaria und anderen Tropenkrankheiten, sowie auf Erste-Hilfe bei Notfällen



Hier
bestellen



Verkehrsmedizinische Hürden für Fahrzeuglenker über 75

Der damalige Entscheid der Eidgenössischen Räte, den Beginn der medizinischen Fahreignungsprüfung per 1. Januar 2019 auf 75 Jahre heraufzusetzen, unterliegt einem Denkfehler. Die terzStiftung vertritt die Meinung, dass die Verkehrssicherheit über allem stehen muss.

Von René Künzli

Könnte der Nutzen der heutigen Methode der medizinischen Kontrolluntersuchung älterer Autofahrer/innen, die in der Schweiz seit 1976 angewandt wird, wissenschaftlich nachgewiesen werden, wäre der Entscheid falsch. Doch einen solchen wissenschaftlichen Nachweis gibt es nicht, wohl aber Studien, welche die Nutzlosigkeit der Kontrolluntersuchung nachweisen. Kommt dazu, dass Motorfahrzeuglenkende zwischen 65 und 75 Jahren in den Unfallstatistiken ohnehin völlig unauffällig sind. Die Räte hätten daher die Abschaffung der heutigen Methode beschliessen müssen. Wenn überhaupt, ist eine echte, das heisst validierte und wissenschaftlich belegte Methode der Fahrtauglichkeits-Prüfung erforderlich, wie sie z.B. mittels Simulatoren abgelegt und klar gemessen werden kann. Ein solches Verfahren sollte man einführen. Massnahmen, deren Wirksamkeit nicht nachgewiesen ist und die wissenschaftlich sehr umstritten sind, werden zu Recht als schikanös und diskriminierend empfunden und erzeugen Frust, Ärger und Stress.

Eine fachliche Empfehlung

Einen grossen Ärger erzeugt bei vielen älteren Menschen der undifferenzierte Einsatz des Minimental Tests – Verdacht auf eine demenzielle Erkrankung –, der in vielen Praxen routinemässig eingesetzt wird. Wir wollten wissen, ob das so in der Fortbildung in dieser Form an die Ärzte weitergegeben wird. Frau Tamara Peralbo, Geschäftsführerin des Fortbildungszentrums für Fahreignungsbegutachtung Schweiz, Schweizerische Gesellschaft für Rechtsmedizin SGRM gab auf unsere Anfrage folgende Auskunft: «Wir empfehlen klar, bei Personen über 75 Jahren



Nachbarländer wie Deutschland, Frankreich oder Österreich kennen altersbedingte verkehrsmedizinische Prüfungen wie in der Schweiz nicht. (Bilder: ZVG)

alle kognitiven Kurztests durchzuführen, d.h. auch den Minimental Test und den Uhrentest. Es ist aber eine fachliche Empfehlung und keine Vorschrift.» Fragt sich, wie eindringlich diese «Empfehlung» den Ärzten doziert wird.

Krasse Form von Altersdiskriminierung

Der frühere zuständige Verkehrsmediziner Rolf Seeger vom Rechtsmedizinischen Institut der Uni Zürich erklärte in einem Gespräch mit dem verstorbenen Kantonsarzt Dr. med. Max Dössegger und mit dem Schreibenden bei Tele TOP, dass der Minimental Test nur dann zur Anwendung kommen sollte, wenn Anzeichen einer Desorientiertheit vorliegen. Heute wird jede Person ab 75 Jahren unter Generalverdacht einer Demenz gestellt und in vielen Praxen der Test imperativ durchgeführt. Das erachten wir als eine krasse Form von Altersdiskriminierung.

Nachbarländer kennen Prüfungen nicht

Deutschland, Frankreich und Österreich kennen solche altersbedingten Prüfungen nicht. Im Vergleich mit diesen Ländern, sollten unsere Ü 75-jährigen

Motorfahrzeuglenkende in der Unfallstatistik besser abschneiden. Das tun sie aber nicht. Die drei Länder stellen ihre Rentner nicht unter Generalverdacht. Selbstbestimmungsrecht oder auch Vernunft der Lenkenden wird dort als Mittel der Wahl betrachtet. Erstaunlich ist, dass unser Staat, der sich als liberal versteht, seine Bürgerinnen und Bürger, was die Beurteilung ihrer Fahrkompetenz anbetrifft, seit 48 Jahren für weniger mündig einstuft, als die drei Nachbarländer dies tun. Im staatspolitischen Bereich dagegen verfügen Schweizer Bürgerinnen und Bürger über weit mehr Rechte, Kompetenzen und Verantwortung als ihre ausländischen Nachbarn.

Das Fazit in Bern hätte sein müssen, dass – solange kein wissenschaftlicher Wirksamkeits-Nachweis der angewandten Methode erbracht werden kann – von einer solchen Zwangsmassnahme Abstand zu nehmen ist.

Mit der Verschiebung der Altersgrenze von 70 auf 75 Jahre beginnt ein diskriminierender und schikanöser Akt heute einfach fünf Jahre später, mit derselben Wirkungslosigkeit.

TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

TG1 Regionalgruppe Arbon
TG2 Regionalgruppe Bischofszell
TG4 Regionalgruppe Frauenfeld
TG5 Regionalgruppe Kreuzlingen
TG6 Regionalgruppe Münchwilen
TG7 Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
TG8 Regionalgruppe Weinfelden
 Campinggruppe

Arbon

TG1

Besichtigung der Seepolizei Thurgau

Wir treffen uns am 30. Oktober um 14.55 Uhr an der Bleichenstrasse 42 in Kreuzlingen.

Adjutant Marcel Kuhn von der Kantonspolizei Thurgau erklärt uns die verschiedenen Aufgaben der Seepolizei in einem rund einstündigen Referat. Falls nicht gerade ein Einsatz stattfinden sollte, könnten wir im Anschluss das moderne Polizeischiff vor Ort besichtigen. Wir freuen uns auf einen spannenden informativen Nachmittag.

Anmeldung erforderlich, die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldeschluss: Sonntag, 15. September 2024

Roger Suhner, Winzelnbergstrasse 39, 9314 Steinebrunn,
ro_suhner@bluewin.ch

Kontakt: Herbert Halter, Hauptstrasse 63, 9214 Kradolf
Tel. 079 602 59 38, herbert.halter@ekt.ch

Bischofszell

TG2

Jahresschlusshöck Kegel- und Jassabend

Die TCS Regionalgruppe Arbon lädt zum Jahresschlusshöck in das Restaurant Freihof in Sulgen um 19.00 Uhr am Freitag, 18. Oktober 2024, ein.

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend mit Kegeln und einem Imbiss. Wer nicht Kegeln mag, darf auch einen gemütlichen Jass schieben.

Treffpunkt Restaurant Freihof, Sulgen
Datum Freitag, 18. Oktober 2024
Zeit 19.00 Uhr

Anmeldung bis Montag, 7. Oktober 2024
 an Otto Bernhardsgrütter, batag@bluewin.ch,
 Tel. 079 664 38 47

Kontakt: Otto Bernhardsgrütter, Heerenwies 5, 8586 Erlen
 Tel. 079 664 38 47, batag@bluewin.ch

Kreuzlingen

TG5

Jassabend

Die TCS-Regionalgruppe Kreuzlingen lädt zu einem Jassabend am Donnerstag, 26. September 2024, im Restaurant Sonnenhof in Siegershausen ein.

Termin Donnerstag, 26. September 2024
Ort Restaurant Sonnenhof in Siegershausen

Abendkasse Ab 18.30 Uhr
Beginn 19.00 Uhr

Jass Schieber mit zugelosten Partner/-in,
 mit französischen Karten
Kosten CHF 30.– inklusive Nachtessen
Preise für alle Teilnehmer/-innen

Anmeldefrist bis Freitag 13. September 2024

Anmeldung an Franziska Staub
 Telefon: 071 688 67 46 von 18.00-20.00 Uhr
 Email: fr.staub@gmx.ch

Mitglieder aus anderen Regionalgruppen sind natürlich ebenfalls an der Teilnahme herzlich eingeladen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Kontakt: Angelo Niederer, Weiherstrasse 8d, 8594 Güttingen
 Tel. 078 862 00 32, angelo_niederer@bluewin.ch

CARROSSERIE

WINIGER

seit 1948

FRAUENFELD

- Schadenhandling
- Carrosserie-Reparaturen
- Kleinreparaturen mit Drücktechnik
- Scheiben-Reparaturen und -Ersatz
- «Spot-Repair»-Lackierungen
- Oldtimer-Restaurationen
- Lackierungen



... mehr als
ausbeulen und
lackieren

carrosserie suisse

EUROGARANT

Zürcherstrasse 250 | 8500 Frauenfeld
 T 052 721 21 21 | www.carrosserie-winiger.ch

Frauenfeld

TG4

Besichtigung der Trauffer Erlebniswelt

Wer hatte eigentlich die Idee, eine Holzkuh zu schnitzen und ihr rote Flecken anzumalen? Wie ist sie weltweit so beliebt geworden? Wie wird das süsse Ding hergestellt und was bedeutet, sie sei «von Hand gemacht» und «nachhaltig»? Fragen über Fragen. Die auf unserem individuellen Erlebnis-Rundgang beantwortet werden. Mal analog, mal digital. Spannend und abwechslungsreich. Für Gross und Klein. Die Fans von Musiker Trauffer kommen im Erlebnisrundgang natürlich auch auf Ihre Kosten - schliesslich haben ja auch sie «kei Müh mit de Chüeh»... (Vermutlich ohne den Trauffer persönlich zu treffen).

Datum	Samstag, 9. November 2024
Programm	
07.15 Uhr	Treffpunkt: Oberes Mätteli Frauenfeld Parkplatz
07.30 Uhr	Abfahrt mit Kaffeehalt unterwegs (vom TCS offeriert)
10.15-11.15 Uhr	Besichtigung Museum Trauffer Erlebniswelt (ohne Produktion) mit Besuch des Shops
11.30 Uhr	Anschliessend Mittagessen vor Ort ohne Dessert
13.00 Uhr	Weiterfahrt dem Brienzersee entlang nach Trubschachen zur bekannten Kambly mit Versucherli-Stationen Zum Dessert fahren wir nach Affoltern im Emmental in die Schaukäserei für eine feine «Meränge»
20.00 Uhr	circa in Frauenfeld
Kosten	CHF 85.– pro Person
Mindestalter	Auch für Familien geeignet und für Junge und Junggebliebene
Anmeldung	Bis spätestens 9. Oktober 2024 an: Ivo Jetschmanegg, ivo.jetschmanegg@hotmail.com

Die Platzzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.



Kontakt: Werner Stucki, Eggetsbühlerstrasse 21, 9545 Wängi
Tel. 079 216 67 72, werstucki@bluewin.ch

Münchwilen

TG1

Preisjassen

Die TCS Regionalgruppe Münchwilen lädt zum Jassnachmittag am Dienstag, 29. Oktober 2024, ins Restaurant Post in Eschlikon ein.

Preisjassen	TCS Regionalgruppe Münchwilen
Datum	Dienstag, 29. Oktober 2024, 14.00 Uhr
Ort	Restaurant Post, Eschlikon
Einsatz	CHF 25.– pro Person (inkl. Imbiss)
Anmeldung	Franz Grosser, Michelsbühlstrasse 13, 9545 Wängi, Tel. 079 639 05 35, franz.grosser@leUNET.ch

Anmeldeschluss: Dienstag, 22. Oktober 2024

Anschliessend an das Jassen offerieren wir einen Imbiss. Mitglieder von anderen TCS-Regionalgruppen sind herzlich willkommen.

Kontakt: Franz Grosser, Michelsbühlstr. 13, 9545 Wängi
Tel. 052 378 15 10, franz.grosser@leUNET.ch

Weinfelden

TG8

Führung Tour de Suisse in Kreuzlingen

Die TCS Regionalgruppe Weinfelden lädt Sie herzlich zur Führung in der Tour de Suisse in Kreuzlingen am Freitag, 25. Oktober 2024, um 13.30 Uhr ein.

Seit 1934 werden die Tour de Suisse Velos von höchster Qualität in der Schweiz gebaut. Die Führung bietet einen interessanten Einblick in die Montage und eine Präsentation der neuesten Modelle im Showroom. Die Besichtigung inkl. Präsentation dauert ca. 2 Stunden. Wer Lust und Zeit hat, kann anschliessend mit uns einen Zwischenhalt mit einem Besuch in der Chocolat Bernrain und einem Kaffee verbinden.

Anmeldung bis 18. Oktober 2024 an
Karin Bischof, Margenmühlestrasse 2, 9517 Mettlen,
bischof.k@bluewin.ch, Tel. 079 613 68 40

Die Regionalgruppe schlägt vor, dass wir gemeinsam mit dem Zug um 12.36 Uhr von Weinfelden nach Kreuzlingen reisen. Mitglieder die nicht im Besitz eines Halbtax sind, werden wir einen Unkostenbeitrag von CHF 5.– verrechnen. Die Rückreise kann individuell angetreten werden.

Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen und gemütlichen Nachmittagsausflug. Mitglieder anderer Regionalgruppen sind herzlich willkommen.

Kontakt: Karin Bischof, Margenmühlestrasse 2, 9517 Mettlen
Tel. 079 613 68 40, bischof.k@bluewin.ch

2 REKA-Checks im Wert von je Fr. 100.– zu gewinnen!

Beantworten Sie die Frage und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein REKA-Check im Wert von Fr. 100.– gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner(innen) werden unter den richtigen Lösungen ausgelost.

Einsendeschluss: 27.9.2024



Wie verhalten sie sich bei einem Brand im Tunnel?

- a) Anhalten, Radio einschalten, im Fahrzeug warten
- b) Seitwärts anhalten, Motor abstellen, Fahrzeug verlassen und weg vom Brandherd, Autoschlüssel stecken lassen
- c) Anhalten, Fahrzeug wenden, zurückfahren

Verkehrswettbewerb 5/2024

Ihre Antwort:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an: TCS Sektion Thurgau, Wettbewerb, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Machen Sie via Email mit ► wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinnerin Verkehrswettbewerb 4/2024:

Erika Süssli-Keller, Arbon

Hansruedi Singer, Tägerwilen



Auflösung des Wettbewerbs

4/2024: Antwort A

Wenn auf dem Signal über dem Pannestreifen der grüne Pfeil leuchtet, darf die ausgezogene Randlinie für den Fahrstreifenwechsel überfahren werden. Denn gemäss Signalisationsverordnung (Art. 68, Abs. 1) gehen Lichtsignale den Markierungen vor.

Geschäftsleitung TCS Thurgau



Stefan Mühlemann
Präsident



Yves Osterwalder
Vizepräsident



Ruedi Garbauer
Verkehrskommission



Marion Wiesmann
Finanzen



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau

Kontaktstelle · Dufourstrasse 76 · 8570 Weinfelden · Tel.: 071 622 00 12 · Fax: 071 622 00 18 · info@tcs-thurgau.ch · www.tcs-thurgau.ch

Impressum – Herausgeber: Die TCS Rundschau ist die Zeitschrift der TCS-Sektion Thurgau. Erscheinungsweise: 6 Mal pro Jahr. Auflage: 28'000 Exemplare. Redaktion: Werner Lenzin, Höhenweg 18, Postfach 142, 8560 Märstetten, Tel. 071 657 16 05, Email: wlenzin@bluewin.ch. Design, Layout: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Druck, Vertrieb: Thurgauer Tagblatt AG, Druck und Digitale Medien, Schützenstrasse 15, 8570 Weinfelden, Tel. 071 626 58 58, druck@ttw-ag.ch, www.ttw-ag.ch. Inserate: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Adressänderungen: TCS-Sektion Thurgau, Sekretariat, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 00 12, Email: info@tcs-thurgau.ch

myclimate
Wirkt. Nachhaltig.
Drucksache
myclimate.org/01-24-914437

gedruckt in der
schweiz



SRK-Notruf: Noch mehr Sicherheit mit SRK-Kontaktperson

Neu können Sie beim SRK-Notruf nicht nur private Kontaktpersonen angeben – auf Wunsch sorgen wir dafür, dass Ihnen für Notsituationen geschulte Profis zur Hilfe kommen. Dabei handelt es sich um Mitarbeitende professioneller Partnerorganisationen aus dem Gesundheits- und Sicherheitsbereich. Nutzen Sie unser neues Angebot, wir beraten Sie gerne persönlich: **071 626 50 84**

Jetzt informieren – www.srk-thurgau.ch/notruf



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Thurgau

